

PRESSEMITTEILUNG

European State Studs Association e.V. (ESSA)

Zu Gast im Pferdeland Rumänien

Marbach (15. Mai 2012). Fragt man nach den aus hippologischer Sicht interessantesten Ländern Europas, wird man mit großer Wahrscheinlichkeit auf Großbritannien, Deutschland, Frankreich oder Spanien verwiesen. Wer weiß schon, dass Rumänien 9 Millionen Pferde zählt, bei 19,5 Millionen Einwohnern? Nur wenigen, auch passionierten Pferdeleuten, sind Rassen wie Nonius, Gidran oder Furioso North Star ein Begriff. Selbst die Gestütsdirektoren anderer Länder, ausgezeichnete Hippologen und Experten auf dem Gebiet der Pferdezucht, hatten bislang wenig Einblick in die rumänische Pferdewelt. Da traf es sich gut, dass die Nationale Forstbehörde Romsilva, der alle 12 Staatsgestüte und die vier Hengstdepots des Landes unterstehen, zur diesjährigen Konferenz der „European State Studs Association“ (ESSA) nach Bucharest eingeladen hatte. Dem Netzwerk der europäischen Staatsgestüte gehören über 30 der renommiertesten Zuchtstätten des Kontinents an und zahlreiche Vertreter der ehrwürdigen Institutionen reisten nach Rumänien, zur Kontaktpflege und zur Planung gemeinsamer Projekte, aber auch um Neuland zu entdecken.



Konferenzteilnehmer im Staatsgestüt Jegalia, Foto ESSA

Da an eine Rundreise zu allen Gestüten aus Zeitgründen nicht zu denken war, hatten die Gastgeber eine Präsentation im Gestüt Jegalia organisiert, zu der Pferde aus allen Landesteilen zusammen gekommen waren. Rassige Lipizzaner, lackschwarze Noniushengste und edle Gidranpferde brillierten im Gespann. Rumänische Warmblüter stellten ihr Springvermögen unter Beweis, während Vertreter

der Rasse Furioso North Star das Publikum durch Charme und Ausdruck begeisterten. Emsige Huzulen und zugkräftige Ardenner waren weitere Höhepunkte der abwechslungsreichen Vorführung. Auch die Vollblutzucht wird in Rumänien mit viel Passion betrieben und war mit Vollblut- und Shagya-Arabern, Trabern und englischen Vollblütern präsent.



Viererzug mit Lipizzanern, Foto Lotz



Furioso North Star Hengst, Foto Lotz

Die Vielfalt der rumänischen Pferdewelt liegt in der Vielfalt der Landschaften begründet. Sie reicht von Transsilvanien und den Höhen der Karpaten bis zu den endlos erscheinenden Ebenen und zum Donaudelta am Schwarzen Meer. Einige der heute noch existierenden Gestüte wie Radautz oder Simbata de Jos wurden noch zu Zeiten der Österreich-Ungarischen Monarchie gegründet. Sie repräsentieren einen Teil des habsburgischen Kulturerbes. Pferdefreunde, die eine Reise nach Rumänien planen, sollten Zeit mitnehmen, es gibt einiges zu entdecken!



Ardenner bei der Arbeit, Foto Lotz



Rumänisches Sportpferd am Sprung, Foto Lotz